

Staatskanzlei
Information

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 22 75
www.so.ch

Medienmitteilung

Grundwasser im Wasseramt - unerschöpfliche Reserve?

Solothurn, 16. November 2010 – Das Grundwasser im Wasseramt ist eine wertvolle Ressource. Rund die Hälfte des im Kanton Solothurn konsumierten Wassers stammt aus dieser Region. Aufgrund der grossen Bedeutung wurde durch das Amt für Umwelt eine umfassende Studie erstellt, die nun vorliegt. Die Kurzfassung kann im Internet unter www.afu.so.ch heruntergeladen werden.

Grundwasser ist ein Teil des natürlichen Wasserkreislaufs. Es wird durch Versickern von Niederschlägen und von infiltrierendem Wasser aus Flüssen und Bächen gebildet. Ohne Grundwasser wäre die schweizerische Wasserversorgung undenkbar. Mehr als 80% des Trink- und Brauchwassers der Schweiz stammen aus dem Grundwasser, im Kanton Solothurn sind es sogar 100%.

Damit Grundwasservorkommen gezielt bewirtschaftet und geschützt werden können, müssen die nötigen Kenntnisse vorliegen. Von Interesse sind in erster Linie die räumlichen Abmessungen des Grundwasservorkommens, seine Durchlässigkeit und Speicherfähigkeit, die Lage und die zeitlichen Schwankungen des Grundwasserspiegels sowie die massgebenden Grundwasserzu- und -wegflüsse.

Für das Wasseramt, die Gebiete Solothurn bis Zuchwil, bernisches Wiler bis Obergerlafingen und östlich von Gerlafingen bis Wangen an der Aare sind diese Kenntnisse mit umfassenden Felduntersuchungen ermittelt und mit Hilfe von einem numerischen Grundwassermodell ausgewertet worden.

Das Grundwasser im Wasseramt strömt langsam mit wenigen Metern pro Tag durch den kiesigen Untergrund. Der Hauptstrom bewegt sich als Fortsetzung des Grundwasserstroms aus dem unteren Emmental nordwärts bis zur Aare. Die Mächtigkeit des Grundwasserstroms liegt mehrheitlich zwischen 2 und 20 Meter, lokal erreicht sie sogar 60 Meter.

Im Wasseramt werden pro Sekunde durchschnittlich 3'600 Liter Grundwasser neu gebildet. Pro Jahr entstehen so 115 Millionen Kubikmeter Grundwasser. Praktisch die Hälfte dieses Grundwassers stammt aus dem unterirdischen Zufluss vom unteren Emmental, ein Drittel wird durch das Versickern von Emme- und Bachwasser gebildet, der Rest stammt aus den Niederschlagsversickerungen im Untersuchungsgebiet. Fast 70% des Grundwassers treten als sogenannte Grundwasserexfiltration in die Oberflächengewässer aus und sind ein wichtiger Wasserlieferant für diese Gewässer, insbesondere bei Trockenheit. Rund ein Viertel des Grundwassers wird als Trink- und Brauchwasser in den Kantonen Bern und Solothurn genutzt.

Trotz dieser eindrücklichen Zahlen ist der Grundwasserstrom im Wasseramt weniger ergiebig als bisher angenommen. Die heutige Grundwassernutzung kann kaum noch gesteigert werden, ohne grössere Absenkungen des Grundwasserspiegels oder verminderte Speisungen der Bäche und der Emme mit Grundwasser zu bewirken. Um so wichtiger ist es, weiterhin Sorge zu tragen zu diesem für den Kanton äusserst wichtigen Grundwasservorkommen.

Der allgemein verständliche Kurzbericht "Grundwasser im Wasseramt - unerschöpfliche Reserve?" kann auf der Homepage des Amtes für Umwelt (www.afu.so.ch) heruntergeladen oder in gedruckter Form bestellt werden.

Die ausführliche Studie ist für Fachleute gedacht und kann ebenfalls beim Amt für Umwelt bestellt werden.